**Präparation Hähnchenschenkel:**

Ein paar Hinweise, die Sie eigentlich bei der praktischen Durchführung im Modul bekommen hätten:

* Kaufen Sie Hähnchenschenkel frisch im Supermarkt, achten Sie darauf, dass Sie „mit Rückenschnitt“ nehmen, so ist die Zuordnung rechter/linker Schenkel einfacher. „Gut und günstig“ reicht wunderbar…
* Ein Schenkel genügt für 3-4 SuS, die gemeinsam präparieren.
* Besprechen Sie direkt vor der Präparation die Einstiegsfolie: Wenn sich jemand nicht an die Regeln hält und mit dem Fleisch oder dem Präparationsbesteck spielt/wirft/sonstigen Blödsinn macht, ist er/sie raus.
* Für SuS, die nicht präparieren möchten: Beuger/Strecker-Modell auf Pappe kopieren und basteln lassen.
* Halten Sie – wenn an Ihrer Schule vorhanden – ein Hühnerskelett bereit, so dass die SuS nachvollziehen können, welchen Teil des Huhns sie gerade betrachten. Durch die extrem verlängerten Fußwurzelknochen sind die SuS in der Regel gedanklich an der falschen Stelle, da hilft dann der Rückenschnitt (Teil der Wirbelsäule) bei der Orientierung.
* Der Fußknochen ist in der Regel als kleine bewegliche Struktur im Anschnitt noch gut sichtbar (und bietet auch gleichzeitig einen Blick in einen Knochen, Schritt 3). Eine Bewegung dieses Knochenanschnittes lässt die zugehörige Sehne und auch den damit verbundenen Muskel sehr gut sichtbar werden. Dies kann man nach dem Abziehen der Haut noch einmal machen. Die Sehne weitet sich fächerförmig auf und geht entsprechend breit in den Muskel über.
* Schritt 4 müssen Sie am besten vormachen. Nehmen Sie den Schenkel zwischen Ihre Hände, so dass Sie mit den Fingern der einen Hand in den Beuger und mit Fingern der anderen Hand in den Strecker **des Oberschenkels** greifen können. Wenn Sie jetzt abwechselnd Beuger und Strecker bewegen, fängt der Unterschenkel an zu „winken“, ohne dass Sie diesen selbst anfassen müssen. Hier ist etwas beherztes Zupacken erforderlich.
* Bei Schritt 6 können Sie die SuS darauf hinwiesen, dass Sie sich die fein sichtbare Längsstreifung der Muskulatur anschauen können. Die Faszien der einzelnen Muskelstränge sind ebenfalls sichtbar und lassen sich als ganz feine durchsichtige Haut z.T. sogar abziehen.
* Bei Schritt 7 sollen die SuS vor allem auch die Längsdehnbarkeit testen (Muskel: weich/dehnbar, Sehne: recht fest, gar keine Längsdehnung möglich, fragen Sie gerne nach dem Grund, ggf. können Sie den Denkprozess unterstützen, wenn Sie fragen, wie das Gelenk arbeiten würde, wenn man die Sehnen durch Gummibänder ersetzen würde)
* Das Kniegelenk ist am besten zu präparieren (Schritt 9), wenn man durch Bewegung von Ober- und Unterschenkel zunächst die Lage genau feststellt (hier sind viele Muskelschichten zu durchtrennen/zu entfernen). Bei vorsichtiger Präparation kann man die Gelenkkapsel so anschneiden, dass man zunächst von vorne in das Kniegelenk schauen kann: dann werden die Kreuzbänder und bei guter Präparation auch Innen- und Außenband am Gelenk sichtbar.
* In Schritt 10 wird das Kugelgelenk sichtbar, lassen Sie die SuS mit dem Finger fühlen, wie glatt die Gelenkflächen sind, vergleichen Sie den Bänderapparat von Scharnier- und Kugelgelenk: im Kugelgelenk ist nur ein zentrales Band, das dafür sorgt, dass die Gelenkkugel in der Hüftpfanne bleibt, aber alle Rotationsbewegungen ermöglicht. Im Kniegelenk sorgt der Bänderapparat dafür, dass möglichst gar keine seitliche Bewegung stattfinden kann.
* Zu Schritt 11: das Wadenbein ist eigentlich nur ein besserer Zahnstocher. Ist aber gut zu präparieren, wenn man weiß, wonach man sucht.
* Arbeiten Sie nach Möglichkeit mit einer zweiten Lehrkraft bei Präparationsstunden zusammen.
* Als fast wichtigsten Tipp: Führen Sie die Präparation zeitnah vorab alleine oder auch mit einer weiteren Lehrkraft einmal ganz in Ruhe durch, damit Sie merken, an welchen Stellen es zu Schwierigkeiten kommen kann. Alle beschriebenen Strukturen sind gut sichtbar, aber dazu müssen Sie selbst sicher wissen, wie das jeweils zu finden ist, um den SuS wirklich Tipps geben zu können.